



# Sächsische Lotto-GmbH

## Leipzig

### Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2024 bis zum 31.12.2024

#### Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024

### 1. Rahmenbedingungen

Die Sächsische Lotto-GmbH (auch kurz „SLG“ oder „Gesellschaft“ genannt) führte als Beauftragte des Freistaates Sachsen die im Bundesland Sachsen veranstalteten Sportwetten und Zahlenlotterien, Sofortlotterien, Nummernlotterien, Zusatzlotterien sowie Ausspielungen durch den Freistaat Sachsen für das Jahr 2024 durch. Maßgeblich ist der Geschäftsbesorgungsvertrag vom 7. Juli 2022, zuletzt geändert am 22. Mai 2023.

Maßgeblich für die Veranstaltung, die Durchführung der staatlichen Sportwetten, Lotterien und Ausspielungen im Freistaat Sachsen sind der Glücksspielstaatsvertrag und das Sächsische Ausführungsgesetz zum Glücksspielstaatsvertrag in der jeweils gültigen Fassung.

Im Geschäftsjahr 2024 war Gegenstand der Geschäftstätigkeit im Einzelnen das durch den Freistaat Sachsen nach Landesrecht genehmigte, bundeseinheitliche Spielangebot der Glücksspielarten LOTTO 6aus49, Fußballtoto mit TOTO Ergebniswette und TOTO Auswahlwette, der GlücksSpirale sowie den Zusatzlotterien Spiel 77 und SUPER 6.

Die Sächsische Lotto-GmbH ist an Kooperationen beteiligt, die KENO/plus5 sowie Sofortlotterien gemeinsam veranstalten bzw. durchführen.

Die Sächsische Lotto-GmbH ist Mitglied der internationalen Eurojackpot-Kooperation, die seit dem 23. März 2012 diese europaweite Lotterie veranstaltet. Der Eurojackpot-Kooperation gehören insgesamt 19 Länder mit 34 Lotteriegesellschaften an.

Die Sofortlotterien werden überwiegend als landeseigene Lotterien gespielt. In 2024 erfolgte, wie in den Vorjahren, eine Rubbellos- bzw. Endzahlenlotterie Glücksrakete im organisatorischen Verbund mit sechs anderen Gesellschaften des Deutschen Lotto- und Totoblocks (DLTB). Das Sächsische Staatsministerium des Innern genehmigte am 2. Juli 2024 die Durchführung der „Glücksrakete 2024“.

Im Rahmen der Kooperation „Bundesweite Sofortlotterien“ war Sachsen im Jahr 2024 an den Kooperationsserien „Goldene 7“, „Platin 7“, „Diamant 7“, „X10“, „X20“, „X50“, „2.500 € monatlich - 5 Jahre lang“ sowie „7.500 € monatlich - 5 Jahre lang“ beteiligt. In Summe nahmen bis zu 15 Gesellschaften des DLTB an länderübergreifenden Kooperationsserien teil.

Im Geschäftsjahr 2024 wurden 52 Veranstaltungswochen (Vorjahr: 52) abgerechnet.

Innerhalb dieser Ausspielungen wurden im Jahr 2024 elf Sonderauslosungen (eine Sonderauslosung bei der Lotterie KENO im Rahmen der KENO Kooperation, zwei bundesweite Sonderauslosungen bei der Lotterie 6aus49, zwei bundesweite Sonderauslosungen bei der GlücksSpirale, eine bundesweite TOTO-Sonderauslosung, eine bundesweite Spiel 77-Sonderauslosung sowie vier sachsenweite Sonderauslosungen bei der Lotterie 6aus49 (Oster- Sonderauslosung mit „LOTTO SUPERDING“ und September-Sonderauslosung mit „LOTTO SUPERDING“ sowie die Sonderauslosungen „Schnelle 7“ jeweils im September/Oktober und Oktober/November)) durchgeführt.

### 2. Geschäftsverlauf

Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) der Bundesrepublik Deutschland sank nach Angaben des Statistischen Bundesamtes preisbereinigt und kalenderbereinigt gegenüber dem Vorjahr um 0,2 %. Im Freistaat Sachsen sank das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt um 0,4 %.

Das Geschäftsjahr 2024 konnte mit einem guten Ergebnis abgeschlossen werden.

Die Spieleinsätze erhöhten sich auf 342 Mio. EUR (VJ 334 Mio. EUR). Der durchschnittliche Pro-Kopf-Umsatz in Sachsen pro Veranstaltungswoche lag 2024 bei 1,61 EUR (VJ 1,58 EUR).

### 3. Lage des Unternehmens



## a) Vermögenslage

Das Gesamtvermögen stieg im Vergleich zum Vorjahr um 3.433 TEUR auf 83.095 TEUR an. Das Umlaufvermögen erhöhte sich um 4.838 TEUR, das Anlagevermögen sank um 1.517 TEUR. Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um 113 TEUR.

Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen wurden insgesamt in Höhe von 4,6 Mio. EUR (Vorjahr 4,2 Mio. EUR) getätigt, die durch Eigenmittel finanziert wurden.

Die Reduzierung der immateriellen Vermögensgegenstände (2.515 TEUR) ist darauf zurückzuführen, dass die planmäßigen Abschreibungen (4.527 TEUR) die Investitionen (2.019 TEUR) übersteigen. Die Zunahme der Sachanlagen (998 TEUR) ist insbesondere auf Investitionen in EDV-Hardware zurückzuführen.

Der Anteil des mittel- und langfristigen Vermögens am Gesamtvermögen am Bilanzstichtag verringerte sich von 35,46 % in 2023 auf 32,17 % in 2024.

Das Eigenkapital der Gesellschaft ist um 108 TEUR auf 23.430 TEUR gestiegen. Die Erhöhung resultiert aus dem Jahresüberschuss 2024.

Die bilanzielle Eigenkapitalquote der Gesellschaft beträgt damit zum Abschlussstichtag 28,20 % (Vorjahr: 29,28 %) des Gesamtkapitals. Eine fristenkongruente Finanzierung des langfristigen Vermögens (Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen) ist damit gegeben.

## b) Finanzlage

Die Gesellschaft war im Geschäftsjahr jederzeit in der Lage, ihre finanziellen Verpflichtungen zu erfüllen.

Das Finanzmanagement ist darauf ausgerichtet, Verbindlichkeiten stets innerhalb der Zahlungsfrist zu begleichen und Forderungen innerhalb der Zahlungsziele zu vereinnahmen.

in TEUR	2024	2023
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	8.568	5.995
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-3.979	-4.041
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	0	0
Veränderung des Finanzmittelfonds	4.589	1.954
Finanzmittelbestand am 01.01.	36.953	34.999
Finanzmittelbestand am 31.12.	41.542	36.953

Aus dem Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit von 8.568 TEUR (Vorjahr: 5.995 TEUR) konnte der Finanzierungsbedarf für Investitionen in das Anlagevermögen (4.562 TEUR) vollständig gedeckt werden. Im Vorjahresvergleich erhöhte sich der Finanzmittelfonds um 4.589 TEUR auf 41.542 TEUR.

Der negative Cashflow aus der Investitionstätigkeit resultiert aus den erhaltenen Zinsen (493 TEUR), Einzahlungen aus Anlagenabgängen (90 TEUR) abzüglich des Finanzierungsbedarfes für Investitionen in das Anlagevermögen (4.562 TEUR).

## c) Ertragslage

Im Geschäftsjahr 2024 wurden 342 Mio. EUR (Vorjahr 334 Mio. EUR) Spiel- und Wetteinsätze vereinnahmt.

Damit wurden die im Wirtschaftsplan prognostizierten Spieleinsätze in Höhe von 338 Mio. EUR übertroffen.

Die vereinnahmten Bearbeitungsgebühren nahmen gegenüber dem Vorjahr um 0,93 % (0,1 Mio. EUR) auf 14,7 Mio. EUR ab.

Die einzelnen Spielarten entwickelten sich im Vergleich zum Vorjahr unterschiedlich.

Beim LOTTO 6aus49 verringerten sich die Spieleinsätze um 7,98 % (13,9 Mio. EUR) auf 159,9 Mio. EUR.



Der Spieleinsatz bei Eurojackpot stieg gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 33,04 % (21,0 Mio. EUR) auf 84,7 Mio. EUR.

Bei der Zusatzlotterie Spiel 77 verringerte sich der Spieleinsatz gegenüber dem Vorjahr um 2,62 % (0,9 Mio. EUR) auf 33,6 Mio. EUR.

Der Spieleinsatz bei der Zusatzlotterie SUPER 6 verringerte sich gegenüber dem Vorjahr um 2,33 % (0,4 Mio. EUR) auf 15,2 Mio. EUR.

Bei der Ziehungslotterie KENO verringerte sich der Spieleinsatz im Geschäftsjahr 2024 um 2,39 % auf 5,8 Mio. EUR.

Die Zusatzlotterie plus5, deren Spieleinsätze hauptsächlich von der Entwicklung des Hauptproduktes KENO abhängen, hatte gegenüber dem Vorjahr relativ konstante Spieleinsätze von 0,4 Mio. EUR zu verzeichnen.

Der Spieleinsatz bei TOTO blieb in 2024 konstant auf dem Vorjahresniveau von 1,0 Mio. EUR.

Der Spieleinsatz bei den Sofortlotterien stieg um 6,63 % (2,3 Mio. EUR) auf 37,6 Mio. EUR.

Von den im Geschäftsjahr 2024 vereinnahmten Spieleinsätzen wurden an die Spielteilnehmer 169,7 Mio. EUR (Vorjahr 164,7 Mio. EUR) ausgeschüttet.

Die entrichteten Lotterie- bzw. Sportwettensteuern beliefen sich auf 59,3 Mio. EUR (Vorjahr 58,2 Mio. EUR) und der an den Landeshaushalt abzuführende Reingewinn aus Staatslotterien in 2024 beträgt 62,79 Mio. EUR (Vorjahr 62,94 Mio. EUR).

Die Destinatäre aus den Bereichen des Sports, der Denkmalpflege, der Bundesarbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege und der Sächsischen Landesstiftung Natur und Umwelt erhielten bzw. erhalten Zweckerträge aus der GlücksSpirale in Höhe von insgesamt 1,1 Mio. EUR (Vorjahr 1,1 Mio. EUR).

Die Umsatzerlöse der Sächsischen Lotto-GmbH setzen sich zusammen aus den Dienstleistungserträgen für Geschäftsbesorgungen, den Bearbeitungsgebühren, den sonstigen Umsatzerlösen und abzüglich der Umsatzschmälerung (Lotterie- und Sportwettensteuer auf Bearbeitungsgebühren). In 2024 beliefen sich diese auf 65,1 Mio. EUR und erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um 2,1 Mio. EUR.

Die Sächsische Lotto-GmbH verzeichnete im Geschäftsjahr 2024 einen Jahresüberschuss in Höhe von 108 TEUR (Vorjahr 76,8 TEUR). Insgesamt kann eingeschätzt werden, dass der Geschäftsverlauf zufriedenstellend verlaufen ist.

Zum 31. Dezember 2024 umfasste das Vertriebsnetz im Halbjahresdurchschnitt 1.219 Annahmestellen.

Die Sächsische Lotto-GmbH verarbeitete im Jahr 2024 die Spieleinsätze von zehn gewerblichen Spielvermittlern (GSV).

Die Mitarbeiterzahl der Sächsische Lotto-GmbH betrug am 31. Dezember 2024, einschließlich des Geschäftsführers, 138 Personen.

## 4. Voraussichtliche Entwicklung sowie Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Die Sächsische Lotto-GmbH plant Spieleinsätze bei den Staatslotterien im Jahr 2025 von insgesamt 343 Mio. EUR.

Der Spieleinsatz soll u.a. durch folgende Produkt- und Vertriebsaktivitäten realisiert werden:

- Stabilisierung und Stärkung der Umsätze bei Lotto 6aus49 durch gezielte Marketingkampagnen zur Neukundengewinnung und Stammkundenpflege;
- Regelmäßige Bewerbung des Jackpots;
- Weiterentwicklung der Zusatzlotterien Spiel 77 und SUPER 6 durch das spielartübergreifende Angebot bei Lotto 6aus49 und Eurojackpot;
- Ausbau und Ersatz von Sofortlotterie-Produkten;
- stärkere Vernetzung der kanalspezifischen Vertriebs- und Marketingaktionen;
- qualitativer Ausbau des bestehenden Annahmestellennetzes (AST-Netz);
- Qualitative Weiterentwicklung des AST-Netzes durch Akquise attraktiver Partner und intensiver Zusammenarbeit mit Filialisten und Annahmestellen mit hoher Kundenfrequenz;
- Verbesserung der Verkaufsqualität durch Digitalisierung und Modernisierung in ausgewählten Annahmestellen (AST) sowie durch Motivation der AST-Inhaber/Lotto-Verkäufer;
- Realisierung von Aktivitäten zur Kundengewinnung in allen Vertriebskanälen;
- Ausweitung des Internetangebotes für den Vertrieb von Glücksspielen auf der Basis der Erweiterung des Produktangebotes und der direkten Kundenansprache;



- Stammkundenpflege und kundenorientierte Anpassung der Dienstleistungen, insbesondere im Bereich Dauerspiel und Kundenkarte;
- Block-Sonderauslosungen und regionale Sonderauslosungen, u.a. „LOTTO SUPERDING“ im April 2025;
- Ausbau der Kooperation mit verschiedenen gewerblichen Spielvermittlern (GSV);
- Weiterentwicklung und Erweiterung der Sofortlotterie-Kooperation mit ausgewählten DLTB-Partnern;
- Fortführung der Vertriebs- und Marketingkooperation zu den Sofortlotterien mit Scientific Games Honsel GmbH (SGH);
- Beobachtung der Bevölkerungsentwicklung, insbesondere deren Auswirkung auf den demografischen Wandel in ländlichen Regionen.

Im Geschäftsjahr 2025 werden 52 Veranstaltungswochen abgerechnet.

Im Oktober 2020 wurde der Glücksspielstaatsvertrag 2021 (Staatsvertrag zur Neuregulierung des Glücksspielwesens in Deutschland) durch die Ministerpräsidenten der Länder unterzeichnet. Nach Bestätigung durch die Länderparlamente ist er zum 1. Juli 2021 in Kraft getreten und wird bis Ende 2028 gelten.

Er sieht u.a. die Legalisierung von Glücksspiel im Internet und die Schaffung einer zentralen Glücksspielbehörde vor.

Im Wirtschaftsjahr 2025 und mittelfristig ist es Ziel, SACHSENLOTTO weiterhin als staatlichen, sicheren und seriösen Lotterianbieter einzuordnen. In Anbetracht der aufgezeigten Entwicklungen plant die Sächsische Lotto-GmbH ein Jahresergebnis von ca. 97 TEUR.

Schwerpunkt der geplanten Investitionstätigkeit werden Erweiterungs-, Ersatz- sowie Investitionen für Produktentwicklung und -änderung auf dem Sektor EDV-Hard- und Software sein. Die geplanten Investitionen ins Anlagevermögen werden durch Innenfinanzierung sichergestellt.

Die Liquiditätslage der Sächsischen Lotto-GmbH ist gut.

Ziel des Finanz- und Risikomanagements der Sächsischen Lotto-GmbH ist die Sicherung des Unternehmenserfolgs gegen finanzielle Risiken jeder Art. Beim Management der Finanzpositionen verfolgt die Sächsische Lotto-GmbH eine konservative Anlagepolitik.

Die Risiken bezüglich der Gewinnauszahlung im Bereich der Lotterie KENO und plus5 haben ihre Ursache in den festen Gewinnquoten, unabhängig vom jeweiligen Spieleinsatz. Zur Sicherung eventueller Überplanspiele wurden Risikofonds gebildet.

Die Sächsische Lotto-GmbH bietet den Spielteilnehmern u.a. den Anteilschein beim LOTTO 6aus49 an. Das Risiko der nichtverkauften Anteilscheine wird durch einen Risikofonds abgedeckt.

Die Sächsische Lotto-GmbH verfügt über ein Risikofrüherkennungssystem als Bestandteil des Informationssicherheits-Managementsystems, das die Risiken, die Ziele und Strategien des Unternehmens gefährden könnten, laufend überwacht, bewertet und Gegensteuerungen ermöglicht. Je nach Risiko erfolgt eine routinemäßige Meldung, zunächst vierteljährlich, in besonderen Fällen ad hoc.

Die Sächsische Lotto-GmbH hat sich vom 29. August bis 2. September 2022 erfolgreich dem Re-Zertifizierungsaudit nach dem WLA Security Control Standard und ISO 27001 unterzogen.

Vom 9. bis 11. September 2024 wurden beide Zertifikate im Zuge des regulären Überwachungsaudits erfolgreich geprüft.

Im August 2025 ist die nächste Re-Zertifizierung nach dem WLA-SCS und ISO 27001 geplant.

Leipzig, den 19. Mai 2025

**Sächsische Lotto-GmbH**

*Frank Schwarz, Geschäftsführer*

## Bilanz zum 31. Dezember 2024

**Aktiva**



	31.12.2024 EUR	Vorjahr EUR
<b>A. Anlagevermögen</b>		
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>		
1. Entgeltlich erworbene Software und ähnliche Rechte	7.430.810,99	9.782.485,03
2. Geleistete Anzahlungen	464.314,92	627.560,75
	7.895.125,91	10.410.045,78
<b>II. Sachanlagen</b>		
1. Grundstücke und Bauten	5.511.377,78	5.544.188,79
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.933.362,88	2.589.083,72
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	390.534,86	704.464,71
	9.835.275,52	8.837.737,22
<b>III. Finanzanlagen</b>		
Wertpapiere des Anlagevermögens	9.000.000,00	9.000.000,00
	26.730.401,43	28.247.783,00
<b>B. Umlaufvermögen</b>		
<b>I. Vorräte</b>		
Hilfs- und Betriebsstoffe	1.353.524,59	1.046.425,16
<b>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>		
1. Forderungen aus dem Spielgeschäft	12.653.261,92	12.264.630,71
2. Sonstige Vermögensgegenstände	70.026,59	517.232,05
	12.723.288,51	12.781.862,76
<b>III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten</b>		
	41.542.285,59	36.953.189,08
	55.619.098,69	50.781.477,00
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		
	745.507,43	632.288,10
	83.095.007,55	79.661.548,10
<b>Passiva</b>		
	31.12.2024 EUR	Vorjahr EUR
<b>A. Eigenkapital</b>		
I. Gezeichnetes Kapital	511.291,88	511.291,88
II. Kapitalrücklage	19.775.000,00	19.775.000,00
III. Gewinnrücklagen		
Andere Gewinnrücklagen	3.036.170,57	2.959.382,63



	<b>31.12.2024 EUR</b>	<b>Vorjahr EUR</b>
IV. Jahresüberschuss	107.669,43	76.787,94
	23.430.131,88	23.322.462,45
<b>B. Rückstellungen</b>		
1. Steuerrückstellungen	19.987,00	0,00
2. Sonstige Rückstellungen	1.154.397,66	1.685.121,12
	1.174.384,66	1.685.121,12
<b>C. Verbindlichkeiten</b>		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.266.627,75	3.220.702,91
2. Verbindlichkeiten aus dem Spielgeschäft	35.048.677,96	34.272.412,64
3. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter	7.052.117,69	4.818.770,22
4. Sonstige Verbindlichkeiten	5.774.857,17	5.693.396,59
davon aus Steuern: EUR 5.765.363,16 (Vorjahr: EUR 5.690.539,91)		
	52.142.280,57	48.005.282,36
<b>D. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	6.348.210,44	6.648.682,17
	83.095.007,55	79.661.548,10

## Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2024

	<b>2024 EUR</b>	<b>Vorjahr EUR</b>
1. Umsatzerlöse	65.050.306,15	62.978.402,81
2. Sonstige betriebliche Erträge	346.397,96	596.056,02
3. Aufwendungen aus dem Spielgeschäft	26.986.986,88	26.573.706,83
<b>4. Personalaufwand</b>		
a) Löhne und Gehälter	9.131.544,30	8.368.294,19
b) Soziale Abgaben	1.731.131,51	1.605.928,12
	10.862.675,81	9.974.222,31
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	5.961.377,52	6.001.326,07
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	21.871.138,13	21.077.496,26
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	507.533,92	197.595,93
davon aus Abzinsung: EUR 14.426,89 (Vorjahr: EUR 1.000,00)		



	2024 EUR	Vorjahr EUR
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	4.435,05	5.014,09
davon aus Aufzinsung: EUR 1.500,00 (Vorjahr: EUR 0,00)		
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	85.520,73	38.283,78
10. Ergebnis nach Steuern	132.103,91	102.005,42
11. Sonstige Steuern	24.434,48	25.217,48
12. Jahresüberschuss	107.669,43	76.787,94

## Anhang für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024

### Amtsgericht Leipzig, HRB 72

#### A. Allgemeines

Der Jahresabschluss der Sächsischen Lotto-GmbH umfasst den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2024. Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses wurden hinsichtlich der Bewertung und des Ausweises die Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) beachtet. Der Jahresabschluss wird vor Ergebnisverwendung aufgestellt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB aufgestellt. Den Besonderheiten des Spielgeschäftes wurde bei der Bezeichnung einzelner Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung Rechnung getragen.

#### B. Wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bewertung wurde unter der Annahme der Fortführung der Unternehmenstätigkeit (§ 252 Abs. 1 Nr. 2 HGB) vorgenommen.

##### 1. Anlagevermögen

Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens sind mit ihren Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige, monatsbezogene lineare Abschreibungen, angesetzt.

Der Abschreibungszeitraum beträgt ein bis fünf Jahre entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer.

Grundstücke und Bauten sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten unter Zugrundelegung zeitanteilig linearer Abschreibungen auf Basis einer Nutzungsdauer von 50 Jahren sowie Sonderabschreibungen in Vorjahren gemäß Fördergebietsgesetz angesetzt. Insoweit wurde das Beibehaltungswahlrecht der in früheren Geschäftsjahren vorgenommenen steuerlichen Mehrabschreibung gemäß Artikel 67 Abs. 4 EGHGB beim Übergang auf die Vorschriften des BilMoG in Anspruch genommen.

Die Abschreibungen für die in 2010 und 2011 fertig gestellten Neubauten wurden auf der Basis einer Nutzungsdauer berechnet, welche dem festen Prozentsatz in Höhe von 3 % pro Jahr entspricht. Die Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten für die Außenanlage werden linear über 15 bis 20 Jahre abgeschrieben.

Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen, nach Maßgabe der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer bilanziert. Der Abschreibungszeitraum beträgt drei bis 23 Jahre.

Die planmäßigen linearen Abschreibungen werden monatsbezogen, zeitanteilig vorgenommen.



Geringwertige Wirtschaftsgüter bis zum Wert von 800,00 EUR netto werden ab dem Geschäftsjahr 2020 gemäß § 6 Abs. 2 EStG im Jahr des Zugangs in voller Höhe abgeschrieben.

Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt.

Wertpapiere des Anlagevermögens wurden zu Anschaffungskosten angesetzt.

## 2. Vorräte

Die Vorräte werden mit den Anschaffungskosten unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips bewertet.

## 3. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände werden mit dem Nominalbetrag angesetzt. Bei Forderungen, deren Einbringlichkeit mit erkennbaren Risiken behaftet sind, werden angemessene Einzelwertberichtigungen vorgenommen.

Bei Erfordernis wird eine Pauschalwertberichtigung in Höhe von 1 % der nicht einzelwertberichtigten übrigen Forderungen gebildet.

## 4. Liquide Mittel und aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Liquide Mittel sind zum Nennwert bewertet.

Unter dem aktiven Rechnungsabgrenzungsposten sind Ausgaben vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, die Aufwendungen für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

## 5. Eigenkapital

Der Ansatz des gezeichneten Kapitals erfolgt zum Nennwert. Es beträgt lt. Handelsregistereintragung zum Stichtag 1.000.000,00 DM und wird nach Umrechnung in Höhe von 511.291,88 EUR in der Bilanz ausgewiesen.

Gemäß Gesellschafterbeschluss vom 5. August 2024 wurde der Jahresüberschuss des Vorjahres (76.787,94 EUR) in die Gewinnrücklagen eingestellt.

## 6. Rückstellungen

Die Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten.

Die sonstigen Rückstellungen sind für die erkennbaren ungewissen Verbindlichkeiten und ausstehenden Eingangsrechnungen gebildet worden. Diese sind mit dem nach vernünftigen kaufmännischem Ermessen zu erwartenden notwendigen Erfüllungsbetrag angesetzt.

Alle Rückstellungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr wurden mit dem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz abgezinst.

## 7. Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

## 8. Passiver Rechnungsabgrenzungsposten



---

Der passive Rechnungsabgrenzungsposten beinhaltet Einnahmen vor dem Abschlussstichtag, die Erträge für eine bestimmte Zeit nach diesem Stichtag darstellen.

## **C. Erläuterungen zum Jahresabschluss**

### **I. Erläuterungen zur Bilanz**

#### **1. Anlagevermögen**

Die Entwicklung der in der Bilanz erfassten **Gegenstände des Anlagevermögens** im Jahr 2024 ist in der **Anlage** zum Anhang dargestellt.

#### **2. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände**

Die Forderungen aus dem Spielgeschäft haben in Höhe von 480 TEUR (Vorjahr: 380 TEUR) und die sonstigen Vermögensgegenstände in Höhe von 4 TEUR (Vorjahr: 4 TEUR) eine Restlaufzeit von länger als einem Jahr.

#### **3. Liquide Mittel**

Für Festgelder bei der Ostsächsischen Sparkasse in Höhe von 2.236 TEUR besteht eine Verpfändung des Guthabens als Sicherheit zur Barabdeckung einer Garantie der Spielart Eurojackpot.

#### **4. Sonstige Rückstellungen**

In den sonstigen Rückstellungen sind Personalkostenrückstellungen - einschließlich Rückstellungen für Altersteilzeit - in Höhe von 672 TEUR (Vorjahr: 667 TEUR) und Rückstellungen für ausstehende Eingangsrechnungen in Höhe von 334 TEUR (Vorjahr: 830 TEUR) enthalten.

#### **5. Verbindlichkeiten**

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen betragen 4.267 TEUR (Vorjahr: 3.221 TEUR).

In Höhe der aus der Durchführung der Staatslotterien verbleibenden Beträge - nach Kürzung der Vergütungsansprüche der Sächsischen Lotto-GmbH aus dem Geschäftsbesorgungsvertrag sowie aus erhaltenen Zuschüssen - besteht zum Bilanzstichtag eine Verbindlichkeit (aus dem Spielgeschäft) gegenüber dem Gesellschafter in Höhe von 7.052 TEUR (Vorjahr: 4.819 TEUR).

Es gibt wie im Vorjahr keine Einbehalte mit einer Restlaufzeit von bis zu fünf Jahren. Die gesamten Verbindlichkeiten sind wie im Vorjahr als kurzfristig mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr einzustufen.

#### **6. Passiver Rechnungsabgrenzungsposten**

Unter dem passiven Rechnungsabgrenzungsposten werden im Voraus empfangene Spieleinsätze der Spielteilnehmer für die Ausspielung der Veranstaltungen in 2025 in Höhe von 6.348 TEUR (Vorjahr: 6.649 TEUR) ausgewiesen.

### **II. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung**



## 1. Umsatzerlöse

Die **Umsatzerlöse** beinhalten ausschließlich Inlandsumsätze und gliedern sich wie folgt:

	2024 TEUR	2023 TEUR
Bearbeitungsgebühren	14.657	14.795
Dienstleistungserträge	51.778	49.583
Sonstige Umsatzerlöse	1.049	1.058
./. Umsatzschmälerung	2.434	2.457
Umsatzerlöse	65.050	62.978

## 2. Sonstige betriebliche Erträge

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind periodenfremde Erträge in Höhe von 26 TEUR (Vorjahr: 294 TEUR) ausgewiesen.

## 3. Sonstige betriebliche Aufwendungen

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind periodenfremde Aufwendungen in Höhe von 78 TEUR (Vorjahr: 106 TEUR) enthalten.

## 4. Steuern von Einkommen und Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag enthalten periodenfremde Aufwendungen in Höhe von 17 TEUR.

## D. Sonstige Angaben

### 1. Haftungsverhältnisse

Es bestehen keine angabepflichtigen Haftungsverhältnisse gemäß § 251 i.V.m. § 268 Abs. 7 HGB.

### 2. Sonstige Verpflichtungen

Sonstige finanzielle Verpflichtungen im Sinne des § 285 Nr. 3a HGB beruhen auf Wartungsverträgen, Miet- und Leasingverträgen sowie sonstigen Verträgen (einschließlich Bestellobligo) in Höhe von insgesamt 12.014 TEUR (Vorjahr: 8.281 TEUR).

Die finanziellen Verpflichtungen aus diesen Verträgen belaufen sich:

- für das Folgejahr auf 8.149 TEUR (Vorjahr: 5.328 TEUR) sowie
- für die folgenden ein bis fünf Geschäftsjahre auf 3.865 TEUR (Vorjahr: 2.953 TEUR).



Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen aus Dauerschuldverhältnissen wurden ausschließlich unter Berücksichtigung der vertraglichen Kündigungsfristen ermittelt.

### 3. Abschlussprüferhonorar

Das von unserem Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2024 berechnete Gesamthonorar beträgt 59 TEUR und entfällt in Höhe von 53 TEUR auf Abschlussprüfungsleistungen und in Höhe von 6 TEUR auf sonstige Prüfungsleistungen.

### 4. Arbeitnehmer

Die Gesellschaft beschäftigte im Jahresdurchschnitt 134 Mitarbeiter (Vorjahr: 136 Mitarbeiter) (Angestellte).

	Anzahl
Vollbeschäftigte	106
Teilzeitbeschäftigte	28
	134

### 5. Gesellschafter

Gesellschafter der Sächsischen Lotto-GmbH, Leipzig, ist mit 100 % der Geschäftsanteile der Freistaat Sachsen.

### 6. Mitglieder der Geschäftsführung

Herr Frank Schwarz, Dresden, Informatiker und Betriebswissenschaftler, ist alleinvertretungsberechtigter Geschäftsführer der Sächsischen Lotto-GmbH.

Des Weiteren ist Herr Benjamin Bode, Leipzig, durch Einzelprokura vertretungsberechtigt.

Die Angabe der Geschäftsführerbezüge erfolgt in Anwendung von § 286 Abs. 4 HGB nicht.

### 7. Mitglieder des Aufsichtsrates

#### Vorsitzender

- Herr Hansjörg König, Geschäftsführer der Stiftung zur Förderung der Hochschulmedizin, Dresden

#### Stellvertreter des Vorsitzenden des Aufsichtsrates

- Frau Jutta Hartung (Stellvertreterin), Juristin im Ruhestand, Seevetal

#### Weitere Mitglieder



- Frau Kerstin Schultheiß, Geschäftsführerin der Leipziger Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH und der Kommunale Wasserwerke Leipzig GmbH, Leipzig
- Herr Prof. Jens-Ole Schröder, Juristischer Direktor des Mitteldeutscher Rundfunk (MDR), Leipzig

Im Geschäftsjahr 2024 belief sich die Vergütung des Aufsichtsrates auf 17 TEUR.

## 8. Nachtragsbericht

Nach Ende des Geschäftsjahres zum 31. Dezember 2024 sind bei der Sächsischen Lotto-GmbH keine Vorgänge von besonderer Bedeutung aufgetreten, die für die Beurteilung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft relevant sind.

## 9. Ergebnisverwendungsvorschlag

Es wird vorgeschlagen, den Jahresüberschuss 2024 in Höhe von 107.669,43 EUR in die Gewinnrücklagen einzustellen.

Leipzig, den 19. Mai 2025

Sächsische Lotto-GmbH

Frank Schwarz, Geschäftsführer

## Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2024

	Stand am 01.01.2024 EUR	Anschaffungs- und Herstellungskosten		Abgänge EUR	Stand am 31.12.2024 EUR
		Zugänge EUR	Umbuchungen EUR		
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>					
1. Entgeltlich erworbene Software und ähnliche Rechte	59.341.582,87	1.554.660,50	620.240,01	157.956,90	61.358.526,48
2. Geleistete Anzahlungen	627.560,75	464.314,92	-627.560,75	0,00	464.314,92
	59.969.143,62	2.018.975,42	-7.320,74	157.956,90	61.822.841,40
<b>II. Sachanlagen</b>					
1. Grundstücke und Bauten	13.733.178,70	63.874,57	171.971,95	0,00	13.969.025,22
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	24.165.484,16	2.136.792,51	491.313,06	6.010.815,01	20.782.774,72
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	704.464,71	342.034,42	-655.964,27	0,00	390.534,86
	38.603.127,57	2.542.701,50	7.320,74	6.010.815,01	35.142.334,80
<b>III. Wertpapiere</b>					



	<b>Anschaffungs- und Herstellungskosten</b>				<b>Stand am 31.12.2024 EUR</b>
	<b>Stand am 01.01.2024 EUR</b>	<b>Zugänge EUR</b>	<b>Umbuchungen EUR</b>	<b>Abgänge EUR</b>	
Wertpapiere des Anlagenvermögens	9.000.000,00	0,00	0,00	0,00	9.000.000,00
	107.572.271,19	4.561.676,92	0,00	6.168.771,91	105.965.176,20
	<b>Kumulierte Abschreibungen</b>				
	<b>Stand am 01.01.2024 EUR</b>	<b>Zugänge EUR</b>		<b>Abgänge EUR</b>	<b>Stand am 31.12.2024 EUR</b>
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>					
1. Entgeltlich erworbene Software und ähnliche Rechte		49.559.097,84	4.526.574,55	157.956,90	53.927.715,49
2. Geleistete Anzahlungen		0,00	0,00	0,00	0,00
		49.559.097,84	4.526.574,55	157.956,90	53.927.715,49
<b>II. Sachanlagen</b>					
1. Grundstücke und Bauten		8.188.989,91	268.657,53	0,00	8.457.647,44
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		21.576.400,44	1.166.145,44	5.893.134,04	16.849.411,84
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		0,00	0,00	0,00	0,00
		29.765.390,35	1.434.802,97	5.893.134,04	25.307.059,28
<b>III. Wertpapiere</b>					
Wertpapiere des Anlagenvermögens		0,00	0,00	0,00	0,00
		79.324.488,19	5.961.377,52	6.051.090,94	79.234.774,77
	<b>Buchwerte</b>				
				<b>Stand am 31.12.2024 EUR</b>	<b>Vorjahr EUR</b>
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>					
1. Entgeltlich erworbene Software und ähnliche Rechte				7.430.810,99	9.782.485,03
2. Geleistete Anzahlungen				464.314,92	627.560,75
				7.895.125,91	10.410.045,78
<b>II. Sachanlagen</b>					
1. Grundstücke und Bauten				5.511.377,78	5.544.188,79
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung				3.933.362,88	2.589.083,72
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau				390.534,86	704.464,71
				9.835.275,52	8.837.737,22
<b>III. Wertpapiere</b>					
Wertpapiere des Anlagenvermögens				9.000.000,00	9.000.000,00



Buchwerte	
Stand am 31.12.2024 EUR	Vorjahr EUR
26.730.401,43	28.247.783,00

## Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Sächsische Lotto-GmbH, Leipzig

### Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Sächsische Lotto-GmbH, Leipzig, - bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2024 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Sächsische Lotto-GmbH, Leipzig, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2024 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

### Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

### Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.



Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

## Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Leipzig, den 19. Mai 2025

**Deloitte GmbH**



**Wirtschaftsprüfungsgesellschaft**

*Thomas Drüppel, Wirtschaftsprüfer*

*Oliver Schrader, Wirtschaftsprüfer*

## Bericht des Aufsichtsrates an die Gesellschafterversammlung der Sächsischen Lotto-GmbH

Der Aufsichtsrat der Sächsischen Lotto-GmbH hat sich im vergangenen Geschäftsjahr 2024 regelmäßig schriftlich und mündlich von der Geschäftsführung durch Berichte, Vorlagen, statistische Unterlagen und ergänzende Auskünfte über die aktuelle Lage und die Entwicklung der Glücksspielbranche, des Unternehmens und über alle wesentlichen Geschäftsvorfälle informieren lassen und wichtige Fragen mit der Geschäftsführung erörtert.

In drei Sitzungen fasste der Aufsichtsrat bei zustimmungspflichtigen Angelegenheiten die erforderlichen Beschlüsse.

Gemäß Satzung ließ sich der Vorsitzende des Aufsichtsrates - soweit erforderlich - von der Geschäftsführung auch über wesentliche Geschäftsvorfälle unmittelbar informieren und berichtete sodann dem Gremium in der darauffolgenden Sitzung.

In den regelmäßigen Sitzungen informierte die Geschäftsführung den Aufsichtsrat ausführlich und zeitnah über die aktuellen Entwicklungen im Deutschen Lotto- und Totoblock, Geschäftsentwicklung, Produktveränderungen und Umsetzung der Investitionsvorhaben der SLG in 2024.

Auf Wunsch des Aufsichtsrates informierte die Geschäftsführung diesen über folgende Sachverhalte:

- Fortlaufende Berichterstattung zur Entwicklung von Projekten und Kooperationen;
- Workshop zur Szenarienbetrachtung inkl. abgeleiteter strategischer und operativer Maßnahmen;
- Anpassung des Organigramms inkl. Veränderungen bei Verantwortlichkeiten und Personal;
- Präsentation des umgesetzten SLG Risikomanagementsystems;
- Vorstellung des aktuellen Standes und der Vorgehensweise zur Nachhaltigkeitsberichtserstattung
- Vorstellung der IT-Strategie inkl. wirtschaftlicher Mittelfristplanung;
- Auswertung zum Public Corporate Governance Kodexes des Freistaates Sachsen.

In der Sitzung des Aufsichtsrates am 18. Juni 2025 hat der Abschlussprüfer, die Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Leipzig über die durchgeführte Prüfung des von der Geschäftsführung aufgestellten Jahresabschlusses und des Lageberichtes für das Geschäftsjahr 2024 unter Berücksichtigung der Vorschriften des § 53 HGrG (Haushaltsgrundsätzegesetz) berichtet und dem Aufsichtsrat Auskünfte erteilt. Der dem Aufsichtsgremium vorgelegte Bericht enthält den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk.

Der Aufsichtsrat hat diesen Prüfungsbericht sowie den Jahresabschluss 2024, den Lagebericht und den Gewinnverwendungsvorschlag der Geschäftsführung in Gegenwart des Abschlussprüfers in dieser Sitzung zur Kenntnis genommen, erörtert und gebilligt. Der Aufsichtsrat hat nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung keine Einwände und empfiehlt der Gesellschafterversammlung, den Jahresabschluss 2024 festzustellen, den Jahresüberschuss gemäß Vorschlag der Geschäftsführung zu verwenden und die Geschäftsführung zu entlasten.

Die Mitglieder des Aufsichtsrates danken der Geschäftsführung für die stets kooperative und vertrauensvolle Zusammenarbeit sowie allen Mitarbeiterinnen, Mitarbeitern und den Geschäftspartnern im sächsischen Vertriebsnetz für das engagierte und verantwortungsvolle Mitwirken am Erfolg des Geschäftsjahres 2024.

Leipzig, 18. Juni 2025

*Hansjörg König, Vorsitzender des Aufsichtsrates der Sächsischen Lotto-GmbH*



## **Feststellung des Jahresabschlusses**

Die Feststellung des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2024 erfolgte am 7. August 2025.

Der Jahresüberschuss 2024 in Höhe von 107.669,43 EUR wird auf Grundlage des Beschlusses der Gesellschafterversammlung vom 7. August 2025 in die Gewinnrücklage eingestellt.